Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Drei ganz neue Lieder

Gerstenberg Verlag

[Deutschland], [1861]

Landesbibliothek Oldenburg

Signatur: RA: SPR XIII 4 C 2 D: 5,246

urn:nbn:de:gbv:45:1-1158149

Visual Library

2d:5

Drei ganz neue Lieder.

1. Schaffet Platz für unsre Frauen.
2. Schöne Herren, schaut ꝛc.
3. Ein Jüngling ohne Geld ꝛc.

Oldenburg 1861.

Das Erste. Jüm.

Der Reifrock oder die deutsche Krinoline.

1. Schaffet Platz für unsre Frauen, Denn ein Uebel tritt herein, Darf man seinen Augen trauen, Dann muß hier geholfen sein. Machet alle Straßen weiter, Unsre Damen werden breiter; Ja die Welt ist viel zu klein, müßte wirklich größer sein, Viel zu eng sind unsre Straßen, Denn die jungen Damen ziehn, Wie vom Winde aufgeblasen, Stolz einher in Krinolin. Aal, greune Aal, Madam kumm se herdahl, de Köcksche sitt' in'n Kellerlock und flickt den Krinolinenrock. Aal, greune Aal, watt maakst du mi vor Qual, de Köcksche sitt' in'n Kellerlock und flickt den Krinolinenrock.

2. Alle Trottoirs ja müssen Künftig werden abgerissen Und die Straßen gleich gemacht, Daß es für die Damen paßt; Häuser muß man niederreißen Und verändern Stadt und Plan. Platz gemacht, beginnt's zu heißen, Denn es kommt ein Reifrock an; Pferd und Wagen müssen stehen, Wenn kein Unglück soll geschehen, Und kein zweiter darf sich nahen, Kömmt da so ein Reifrock an. Aal, greune Aal, Madam kumm se u. s. w.

3. Ueberall wird es zu enge, Wo sie sitzen, wo sie stehn, Und zu schmal sind Weg' und Gänge, Wo sie müssen drüber gehn; Ach, im Himmel und auf Erden Wird die Welt nicht größer werden. Ist kein End' vom Lied zu sehn Ueber diese Krinolin. Zwölf von diesen Luftgestalten Füllen eine Kirche aus; Wo sie ihren Einzug halten, Da erschreckt, erbebt das Haus. Aal, greune Aal, Madam kumm se herdahl u. s. w.

Landesbibliothek Oldenburg

4. Keine Räume die sie fassen. Ach, wo soll denn das hin-
du, blicke um dich her,
s so nicht mehr. Blickt
wie ein Trichter. Ja
Reifröck' sind, Und die
Luftballon. Aal, greune
v.

gen für die Arbeit nicht,
nur auf das Kleid ge-
Falle, Das sind die Ge-
rbricht, Wenn der Wind
wachen, Ja, wir müssen
lachen, Denn er ist nur
Madam kumm se herdahl

Kommt er unter diesen
aum Mit dem Reifrock
nehr behagen, Wird die
ein Möbelwagen Ihnen
al ohne Namen, Unsre
urch's Leben gehn Mit
l, Madam kumm se her-
f. w.

esse.

Hier ist, was ihr nur
, Find't man nicht an
en Für die Herr'n und
hr schönen Herr'n, Ich

schenke für die Damen:
Schöne Schürzen und
Und in Leipzig vorge-
Herr'n! :,:

Farbkarte #13 B.I.G.
Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Landesbibliothek Oldenburg

2d:5

Drei ganz neue Lieder.

1. Schaffet Platz für unsre Frauen.
2. Schöne Herren, schaut ꝛc.
3. Ein Jüngling ohne Geld ꝛc.

Oldenburg 1861.

Das Erste. Jüm.

Der Reifrock oder die deutsche Krinoline.

1. Schaffet Platz für unsre Frauen, Denn ein Uebel tritt herein, Darf man seinen Augen trauen, Dann muß hier geholfen sein. Machet alle Straßen weiter, Unsre Damen werden breiter; Ja die Welt ist viel zu klein, müßte wirklich größer sein, Viel zu eng sind unsre Straßen, Denn die jungen Damen ziehn, Wie vom Winde aufgeblasen, Stolz einher in Krinolin. Aal, greune Aal, Madam kumm se herdahl, de Köcksche sitt' in'n Kellerlock und flickt den Krinolinenrock. Aal, greune Aal, watt maakst du mi vor Qual, de Köcksche sitt' in'n Kellerlock und flickt den Krinolinenrock.

2. Alle Trottoirs ja müssen Künftig werden abgerissen Und die Straßen gleich gemacht, Daß es für die Damen paßt; Häuser muß man niederreißen Und verändern Stadt und Plan. Platz gemacht, beginnt's zu heißen, Denn es kommt ein Reifrock an; Pferd und Wagen müssen stehen, Wenn kein Unglück soll geschehen, Und kein zweiter darf sich nahen, Kömmt da so ein Reifrock an. Aal, greune Aal, Madam kumm se u. s. w.

3. Ueberall wird es zu enge, Wo sie sitzen, wo sie stehn, Und zu schmal sind Weg' und Gänge, Wo sie müssen drüber gehn; Ach, im Himmel und auf Erden Wird die Welt nicht größer werden. Ist kein End' vom Lied zu sehn Ueber diese Krinolin. Zwölf von diesen Luftgestalten Füllen eine Kirche aus; Wo sie ihren Einzug halten, Da erschreckt, erbebt das Haus. Aal, greune Aal, Madam kumm se herdahl u. s. w.

Landesbibliothek Oldenburg

4. Keine Räume, die sie fassen, Ach, wo soll denn das hinaus, Klein Europa, hart getroffen Bist du, blicke um dich her, Lege alle Plätze offen, Bleiben kann es so nicht mehr. Blickt auf diese Reifgesichter, Eingepreßt als wie ein Trichter. Ja die Mode unbedingt, Wie die großen Reifröck' sind, Und die Damen auf dem Ball Sind wie ein Luftballon. Aal, greune Aal, Madam kumm se herdahl u. s. w.

5. Diese Sonntagsmodefeinen Taugen für die Arbeit nicht, All' ihr Denken, all' ihr Meinen Ist nur auf das Kleid gericht't; Nur besorgt vor Sturm und Falle, Das sind die Gedanken alle, Daß kein Reif im Rock zerbricht, Wenn der Wind sie unterkriegt. Ob wir schlafen oder wachen, Ja, wir müssen selbst im Traum Ueber diesen Anzug lachen, Denn er ist nur Wind und Schaum. Aal, greune Aal, Madam kumm se herdahl u. s. w.

6. Wird ein Wirbel sie ergreifen, Kommt er unter diesen Reifen, Fliehen sie durch Luft und Raum Mit dem Reifrock bald davon. Will das Gehn nicht mehr behagen, Wird die Fahrlust sie anwehn, Dann kann nur ein Möbelwagen Ihnen zur Verfügung stehn. Hartes Schicksal ohne Namen, Unsre neuen Polster-Damen Müssen steif durch's Leben gehn Mit solch' großem Krinolin. Aal, greune Aal, Madam kumm se herdahl, de Köckesche sitt' in'n Kellerlock u. s. w.

Das Zweite.

Die Leipziger Messe.

Schöne Herren, schaut und wählet, Hier ist, was ihr nur begehret; Schöne Ringe, alle Sorten, Find't man nicht an allen Orten; Alles ist bei mir zu haben Für die Herr'n und für die Damen. Kauft nur was, ihr schönen Herr'n, Ich verkaufe gar zu gern.

Alle Sorten, alle Namen Zum Geschenke für die Damen: Blumen, Bänder, Kappen, Mützen, Schöne Schürzen und auch Spitzen, Alles in Paris erdacht Und in Leipzig vorgebracht. Kauft nur was, ihr schönen Herr'n! :,:

Landesbibliothek Oldenburg

Wirthschaftsstückchen zum Verkaufen, Daß ihr nicht braucht borgen laufen; Feuereisen, Feuerzangen, Feuerhaken, Hopfenstangen, Löffel, Schüsseln, Blasenröhre, Feuerschippen, Nagelböhre. Kauft nur was, ihr schönen Herr'n! :,:

Taback, Pfeifen, Stein' und Schwämme, Schöne Brillen, Locken, Kämme, Hächelbock und Spinnerädel, Kratzen für die Bauermädel, Lichtputzen, Leuchter und auch Lichter, Branntweinflaschen und auch Trichter. Kauft nur was, ihr schönen Herr'n! :,:

Schön geleimte Ofenkrücken, Und zum Putzen Flachsperücken, Blasebälge, Feuerspritzen Und ganz neue Zipfelmützen, Tinte, Feder, Streusandbüchsen, Bürsten auch zum Stiefelwichsen. Kauft nur was, ihr schönen Herr'n! :,:

Vogelbauer, Tischlersägen, Haarbeutel und Pariser Degen, Wasserkannen, Schüsselwische, Rattenfallen, Schustertische, Fliegenwedel und Strumpfbänder, Stöckenpferd und Hauskalender. Kauft nur was, ihr schönen Herr'n! :,:

Ferner hab' ich auch noch weiter Lauter wunderschöne Kräuter Einen ganzen Kasten voll, Wenn's die Liebe macht zu toll; Kamillen, Melisse, Aloe, Und noch mehre Sorten Thee. Kauft nur was, ihr Frauenzimmer, Ihr bekommt es ja nicht immer.

Das Dritte.

Ein Jüngling ohne Geld, Dem's an Bekanntschaft fehlt, Macht nobel und galant Den Damen hier bekannt, Daß er mit Zartgefühl Zum Ehstand schreiten will; Er sucht in dieser Zeit Zur Gattin eine Maid, Sehr bescheiden sind die Wünsche, Die zur Heirath er bedingt. Wenn sie nur ein klein Vermögen, Hunderttausend Thaler bringt. Doch muß sie sanft wie eine Taube, Wie eine Rose frisch im Laube, Nicht zu groß und nicht zu klein, Vom schlanken Wuchs, jung und fein muß sie sein.

Die Hauptsach' ist dabei, Daß reizend hübsch sie sei, Mit blauem Augenpaar Und blondem Lockenhaar, Ihr Teint wie

Landesbibliothek Oldenburg

Elfenbein, Die Zähne marmorfein, Frisch ihre Lippen glühn, Die Wange rosig blühn, Weiß wie Schnee die kleinen Hände, Ihre Arme klar und rund, Tanzend lustig ihre Füßchen, Küßend schön ihr Rosenmund. Doch muß sie sanft wie eine ꝛc.

Mit Lust und Heiterkeit Zu tändeln stets bereit, Nie darf's ihr fallen ein Verdrießlich auch zu sein; Ihr Sprechen muß gewandt, Ihr Anstand höchst galant, Bescheiden und adrett, Ihr Umgang nicht kokett, Bildung muß ihr völlig eigen, Witz und Klugheit auch dabei Und vor allen andern Dingen In der Keuschheit fehlerfrei. Doch muß sie sanft wie eine ꝛc.

Nach neuster Modenart, Muß immer fein und zart, Vom Köpfchen bis zum Fuß Geschmackvoll sein ihr Putz; Wie Venus Herrlichkeit Auf Balles Festlichkeit, Wenn sie zum Tanz sich zeigt Geläufig, schnell und leicht, Auch muß ihre Stimme klingen Hell wie einer Glocke Schall, Ihr Gesang so süß entzückend Wie das Lied der Nachtigall. Doch muß ꝛc.

Feuerhahn.

Druck von Gebr. Gerstenberg in Hildesheim.

Landesbibliothek Oldenburg

das Hemde auch geflickt
die Tugend frommer
Die Damen müssen
Krinolin.
erdahl, die Köcksche sitt'

t man jetzt die Damen
Das Ding herum die
Droschkensteigen, Thut
tscher hilft die Damen
ein. Denn eine solche
z allein. Man möchte
mmt mit 'ner Krinolin,
erdahl, die Köcksche sitt'

eiber Können nicht lei-
mit 'nem Reifrock fein,
rum thun sie sich nicht
ist 'mal eine steuerbar,
digt sie von dieser Last,
nach dem Molkenmarkt
Krinolin.
erdahl, die Köcksche sitt'

mt so'n Ding wohl in
neu, Geht so'n Bettel
chmal vor, Daß hinter-
anchen Damen straßen-
hreit: „He, hör'n Se
ei Ihn'n hinterdrein?"
n Das Rohr nun aus

erdahl, die Köcksche sitt'

Die kann man gewiß
nnen laufen, Thut man
damit umher, Wie die
röck sind jetzt nicht zu
n 'rein, Es kommt noch

Farbkarte #13
B.I.G.
Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Landesbibliothek Oldenburg